 hologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die Wiederfunde sind, siehe auch die Fundkarte A bei ZINK (1973), stark nach SSW orientiert. Die fünf Funde im Winterquartier (Januar bis März) liegen in Nigeria, Ghana und Dahomey zwischen 2°20 W und 7°47 E. Das Winterquartier der mitteleuropäischen bis ostösterreichischen Drosselrohrsänger-Population kann sich aber durchaus noch weiter nach Ost erstrecken, da die Fundwahrscheinlichkeit östlich von Nigeria sicherlich deutlich geringer ist. Die Nordafrika-Funde (April bis Mai) betreffen den Heimzug, der Oktober-Fund in Algerien (relativ weit westlich) muß gesondert betrachtet werden, da er in einer späteren Zugperiode erzielt wurde.

Summary

New Ringing Recoveries of the Great Reed Warbler from Africa

19th report of the MRI-program and 493rd report of ringing recoveries of the Vogelwarte Radolfzell.

From 1972–1983 in a long-term trapping program of the Vogelwarte Radolfzell (MRI-program) 5388 Great Reed Warblers were ringed at lake Neusiedl, Austria. 9 recoveries from Africa have been obtained, originating from Nigeria, Ghana and Dahomey from the period January to March.

Literatur

BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1975): Das „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm" – ein langfristiges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. Die Vogelwarte 28: 97–123.

ZINK, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Möggingen. 1. Lieferung.

Rolf Schlenker Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie
Vogelwarte, Schloß, D-7760 Radolfzell-Möggingen

Der Wegzug des Mauerseglers *Apus apus* im Sommer 1985 und 1986: Beobachtungen aus München-Nymphenburg

In München lebt eine große Lokalpopulation des Mauerseglers *Apus apus*. Die genaue Bestandsgröße ist nicht bekannt; jedoch gehören Scharen von Mauerseglern, die im Tiefflug um die Häuser oder über den Gärten und Parkanlagen jagen, zum gewohnten Bild. Die ersten Segler kehren in

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

den letzten Apriltagen oder um den 1. Mai zurück. Brutkolonien gibt es in wohl allen Stadtteilen. Insgesamt nennt Wüst (1970) den Mauersegler „sehr zahlreich" für München. Am Schloß Nymphenburg sollen nach Wüst (1973) wie auch gegen Ende des letzten Jahrhunderts 8–10 Paare brüten. „Die Masse der Brutvögel trifft Anfang Mai ein und zieht Ende Juli/Anfang August ab" (Wüst 1973). Daten zur Erstankunft gibt es – wie auch bei den meisten anderen Zugvögeln – relativ viele und genaue. Für den Mauersegler stellte sie u. a. Weitnauer (1980) zusammen. Hingegen ist der Wegzug in aller Regel erheblich schlechter dokumentiert. Oft finden sich nur präzise Angaben zu Extremdaten. Es sollen daher hier die Beobachtungsergebnisse für den Wegzug 1985 und 1986 zusammengestellt werden.

Die Beobachtungen erfolgten im Stadtgebiet München in der Nähe des Romanplatzes (Hirschgarten) südöstlich der Schloßanlage von Nymphenburg. Schwerpunkt der täglichen Beobachtungen bildeten die Morgen-

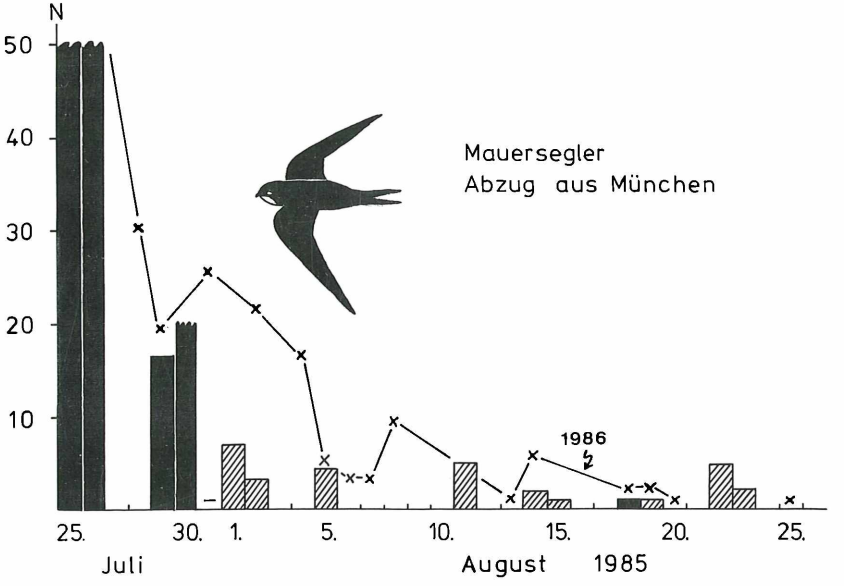

Abb. 1

Verlauf des Wegzuges der Mauersegler in München-Nymphenburg. Schwarze Säulen = örtlicher Bestand, schraffierte Säulen = hochfliegende Durchzügler. Ausgezogene Linie = Werte von 1986 zum Vergleich. – *Beginning of migration of the European Swift from the breeding places in Munich (area of Nymphenburg castle) from the end of July to August 1985 and 1986. Black bars = local breeding birds (low flying and sleeping at the houses in the study area); hatched bars = high flying stragglers (?) of foreign origin. Line = Values of 1986 for comparison.*

 hologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

stunden, insbesondere die Zeit von 6.30 Uhr bis 7.30 Uhr. Auch abends wurde regelmäßig auf die Mauersegler geachtet (17.00–20.30 Uhr). Aus dem Verhalten – Tiefflug um bestimmte Häuser auf weitgehend festen Routen – konnte geschlossen werden, ob die Segler zum örtlichen Brutbestand oder zu Durchzüglern zuzurechnen waren.

Das Ergebnis zeigt Abb. 1. Aus ihr geht hervor, daß die Hauptmasse der Mauersegler in beiden Jahren Ende Juli den Brutplatz verließ, doch der Abzug verzögerte sich 1986 deutlich im Vergleich zu 1985. Eine relativ klare Trennung hochfliegender Durchzügler und morgens und abends tief am Haus vorbeijagender (eventuell direkter Anflug an die Brut- bzw. Schlafplätze beobachtet) konnte für den August 1985 vorgenommen werden. 1986 fiel dies schwerer, und es ließ sich nicht immer mit hinreichender Sicherheit sagen, ob die beobachteten Segler noch zum örtlichen Brutbestand gehörten. Eine Ausnahme bildete eine Dreiergruppe, von der schließlich nur noch ein einzelner Vogel übrig geblieben war. Offensichtlich gehörten sie zusammen. Der Einzelvogel war mehrfach deutlich als Jungvogel bestimmbar, der vielleicht zu spät ausgeflogen war.

Während des Augusts ließen sich 1986 mehrfach auch größere Trupps beobachten; so beispielsweise am 10.8.1986 mindestens 130 Mauersegler über dem Fasanerie-See, zu dem sie immer wieder im Tiefflug zum Trinken herabkamen, und mehr als 150 über dem Münchner Hauptbahnhof am 26.8.1986 bei starkem Föhn.

1985 wurde der letzte Mauersegler am 23. August beobachtet, aber 1986 zog sich der Abzug bis zur Septembermitte hin:

2.9.1986 – 1 Nähe Hirschgarten
3.9.1986 – 6 über der neuen Zoologischen Staatssammlung
15.9.1986 und 16.9.1986 – je 1 Nähe Hirschgarten.

Die Ankunft der ersten Mauersegler wurde 1985 am 30. April (6 Ex. Nymphenburg) und 1986 erst am 5. Mai (8 über der Isar) notiert. Wenngleich diese beiden Erstbeobachtungen nicht viel aussagen und mit erheblichen Zufälligkeiten behaftet sind, geht möglicherweise doch eine schlechtwetterbedingte, verzögerte Rückkehr aus dem Winterquartier daraus hervor. Ob sie sich auf den Wegzug auswirkte, läßt sich nicht sicher abschätzen. Jedenfalls streute der Abzug 1986 erheblich stärker in den August hinein, als jener von 1985.

Diese Befunde decken sich weitgehend mit den Angaben von WEITNAUER (1980), in dessen Untersuchungsgebiet in der Schweiz die Mauersegler im Mittel von 43 Jahren den Abzug am 22. Juli begannen. Der Haupttrupp verließ das Brutgebiet am 2./3. August; also etwa 3–5 Tage später als 1985/86 in München. Doch liegt der Wert für München voll in der normalen, witterungsbedingten Schwankungsbreite des von WEITNAUER (l. c.) ermittelten Abzuges. Da die Mauersegler eine Tageszugleistung von 1 000 bis

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

1200 km (WEITNAUER l. c.) erbringen, ist diese weitgehende Übereinstimmung auch zu erwarten. Der Wegzug der „Nachzügler" kann sich aber unter Umständen noch viel weiter in den Herbst hineinziehen als 1986. Den letzten Mauersegler im Münchner Stadtgebiet notierte SCHUBERT am 4. November 1968 (WÜST 1970).

Summary

Beginning of Migration in the European Swift *Apus apus* in the Summers of 1985 and 1986: Observations from Munich-Nymphenburg

The local stock of the Swift disappeared by the end of July in both years (cf. fig. 1), but high flying, mostly single birds were observed during August quite regularly. The last Swift was encountered on August 23rd, 1985 and September 16th, 1986. This pattern is consistent with the results obtained by WEITNAUER (1980) in Switzerland, and also with older non-quantitative statements for the city of Munich.

Literatur

WEITNAUER, E. (1980): Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers *Apus apus*. Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband; 2. Aufl. 1983. Liestal, Schweiz.

WÜST, W. (1970): Die Vogelwelt der Landeshauptstadt München. Bund Naturschutz in Bayern; Sonderdruck; München.

— — (1973): Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks München. Tier und Umwelt N. F. 9/10. Verl. D. Kurth, Barmsted.

Prof. Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstr. 21, 8000 München 60

Gemeinschaftlicher Beuteerwerb von Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilanen *M. migrans*

Neben Kleinsäugern, Amphibien, Vögeln, Aas und parasitisch erworbener Beute zählen auch in geringerem Umfang Insekten zum Nahrungsspektrum der beiden Milanarten (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971, Handbuch d. Vögel Mitteleuropas Bd. 4, p. 131–135; 160–162. Akad. Verlagsgesellschaft Wiesbaden). Insekten werden oftmals im Fluge erbeutet, wie Beobachtungen von GEH (1964) und von FERGUSON-LEES (1957) (in ORTLIEB 1983, Der Rotmilan, Wittenberg-Lutherstadt) zeigen. Ihren Beobachtungen zufolge jagten mehrere Rotmilane zusammen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 25_2-3

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Der Wegzug des Mauerseglers Apus apus im Sommer 1985 und 1986: Beobachtungen aus München-Nymphenburg 219-222